

Ausmessen, aufstellen, nachjustieren

Beim Aufbau des Grundgerüsts für die Bühne des Bürgerspiels geht es um Millimeter

VON SOPHIA HUBER

Wasserburg – Ausmessen, nachmessen, aufstellen, nachjustieren: Am gestrigen Montagvormittag ging es in der Ecke Frauen- und Rathausgasse um Zentimeter. Der 700 Kilogramm schwere Unterbau für die Bürger-spiel-Bühne wurde geliefert. Die Kräfte des Theatervereins, des Wasserburger Bauhofs sowie der Firma Huber und Sohn aus Bachmehring, die die Holzkonstruktion erbaut hat, waren ganz schön gefordert.

Spannungsreiche Momente

Schon vorher hatte es spannungsreiche Momente gegeben. Denn der zentnerschwere Unterbau musste mit einem Tieflader herbeitransportiert werden. Durch das Brucktor passte das Fahrzeug nicht, ein langer Umweg über Griesstätt und Gabersee war aufgrund der Sperrung der B 304 notwendig.

Seit Oktober plant und feilt der Theaterkreis an der Bühnenkonstruktion, erzählt Vorsitzender Sepp Christandl. Denn das dies-jährige Bürger-spiel weist eine Neuheit auf: Es gibt keinen Einzug vom Wasserburger „Großreeder“ der Inn-schiffahrt, dem Gumpelzhaimer, wie üblich direkt vom Inn aus.

Stattdessen wird das Schauspiel in der dies-jährigen Fassung nur in der Altstadt stattfinden. „Es ist einfach nicht mehr machbar, auf dem Inn aufzutreten“, sagt Christandl.

Zu viele bürokratische Hürden

Zu viele bürokratische Hürden würden dies zu einem unmöglichen Unterfangen machen. Zudem sei das Bürger-spiel ansonsten abhängig vom Pegelstand und man habe mit einem Mangel an Schiffsführern zu kämpfen. „Wir bräuchten mehrere Personen, die sich mit dem Inn auskennen, denn der Fluss ist nicht einfach zu befahren“, erklärt



Ein Traktor zieht die Bühnenkonstruktion durch die Straßen der Altstadt.

FOTO PFUHL



700 Kilogramm wiegt die Holzkonstruktion für die Bühne des Wasserburger Bürger-spiels.

FOTO HUBER

Christandl. Entsprechend habe sich der Theaterkreis in diesem Jahr dazu entschieden, den Inn oder zumindest in die Altstadt zu bringen. Mithilfe eben jener 700 Kilogramm Holzkonstruktion.

Auf diese Pylonen soll anschließend das vereinsgeignete Boot, die Inn-Platte St. Nikolai, platziert werden. Das Schiff ist derzeit noch am Klärwerk eingelagert. Am morgigen Mittwoch soll es geliefert werden.

Es wird eng auf dem Platz

Ob die Messarbeiten stimmen, wird sich dann zeigen. Dass es eng wird auf dem Platz, ist aber schon an diesem Montag zu spüren. „Eine gewisse Ehrfurcht habe ich schon“, gibt Christandl angesichts des Aufwands und der Grösste der Konstruktion zu.

Doch er zeigt sich optimistisch, waren doch viele Experten bei der Planung beteiligt. Darunter Bauingenieur Severin Haberlander, Architekt Richard Kröff, gemeinsam mit Architekt und Schauspieler Hilmar Henjes. „Sie haben unsere Vision vom Schiff in der Altstadt brillant umgesetzt“, sagt Christandl.

Es müsse viel zusammenpassen, um ein solches Projekt umzusetzen. Es brauche die richtige kreative Kraft und die passende handwerkliche Umsetzung.

Tribüne kommt nächste Woche

Die neue und ungewöhnliche Bühne bietet aber laut Christandl auch Vorteile. „Wir können auf dem Schiff und auf dem Boden spielen“, sagt er. Außerdem gebe es mehrere Möglichkeiten, die Bühne zu betreten und wieder abzugehen. Der Theaterkreisvorsitzende hofft, dass in dieser Woche die etwa 120 Beteiligten zum ersten Mal auf der Bühne proben können. Die Tribüne für die Zuschauer soll in der nächsten Woche geliefert werden.

Die Premiere des Wasserburger Stadtspiels findet am 4. Juli statt

Die Premiere des Bürger-spiels ist am 4. Juli um 20.30 Uhr. Gespielt wird den Juli hindurch am Donnerstag, Freitag und Sams-

tag. Der Sonntag dient als Ausweichtermin. Karten können unter theaterkreis-wasserburg.reservix.de/events, in der

Touristinfo Wasserburg sowie an allen Reservix-Verkaufsstellen und unter Telefon 07 61/88 84 99 99 erworben werden.